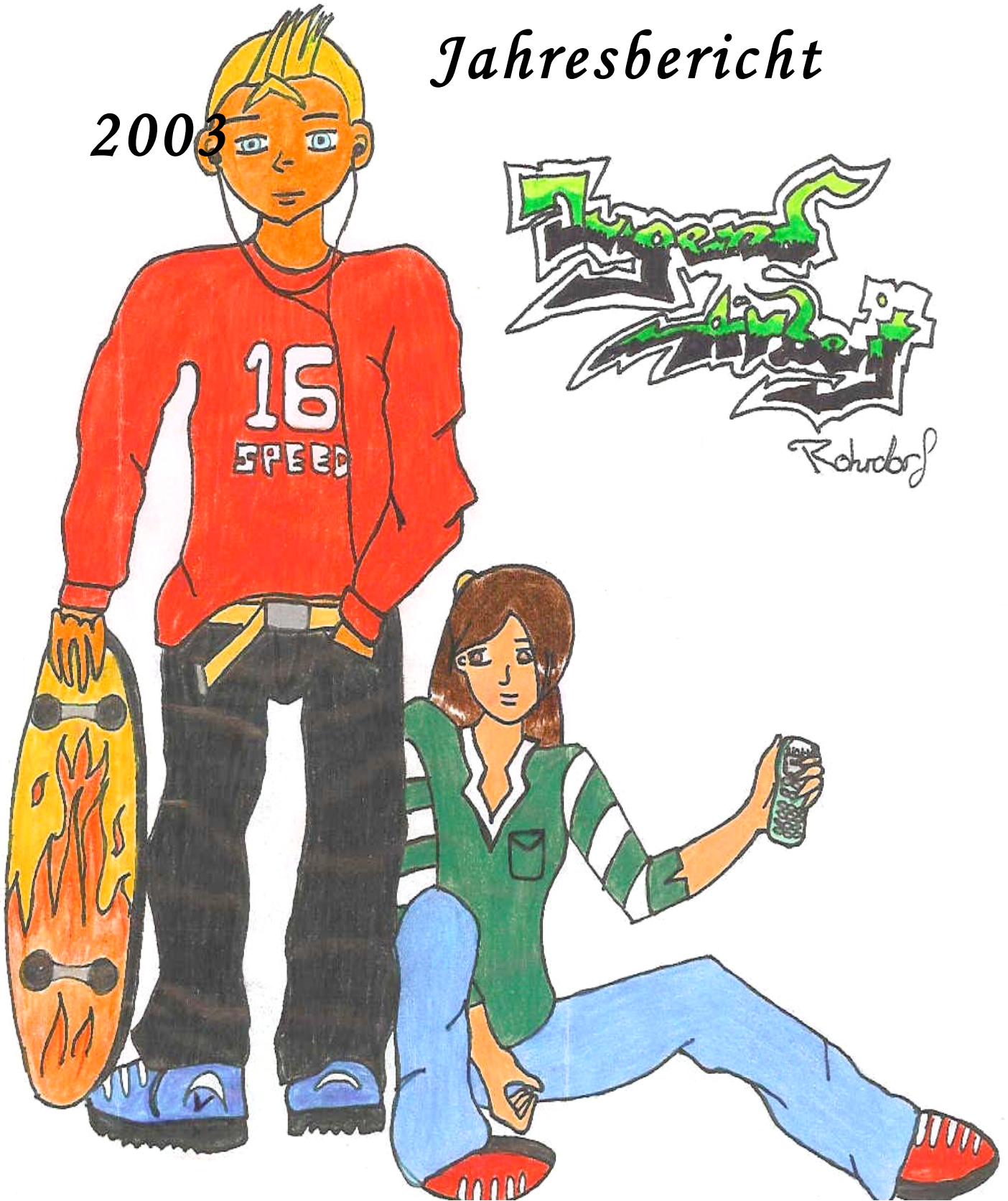


Jahresbericht

2003



Logo von:

Inhaltsverzeichnis

1. Editorial

2. Tätigkeitsfelder

2.1. Vielfalt der Jugendarbeit

2.2. Jugendarbeit in Schule

2.3. Jugendarbeit im Gemeinwesen

3. Zusammenarbeit/Projekte

3.1. mit Jugendlichen

3.2. mit Vernetzungsgruppen

3.3. mit Vereinen/Institutionen

3.4. Übersicht Projekte

3.5. Statistische Zahlen

4. Rechenschaftsbericht BEKO

5. Budget 2004

Exp. Jahresbericht 2003

4 BEKO

3 Jugendarbeit

2 Gemeinde Niederrohrdorf

2 Gemeinde Oberrohrdorf

- 2 Gemeinde Remetschwil
- 2 Gemeinde Bellikon

1. Editorial

Mit der neuen Stellenbesetzung seit 01.05.2003 hat sich die Regionale Jugendarbeit Rohrdorferberg (RJR) den Herausforderungen gestellt, die sich aus der Lebenssituation, der Lebenslage und den Lebenserfahrungen junger Menschen in den vier Gemeinden ergeben haben. Die persönlichen und sozialen Gegebenheiten der Jugendlichen, haben die Inhalte, Methoden und Angebotsformen der Jugendarbeit (JA) in der Startphase bestimmt und zu neuen Erkenntnissen gebracht.

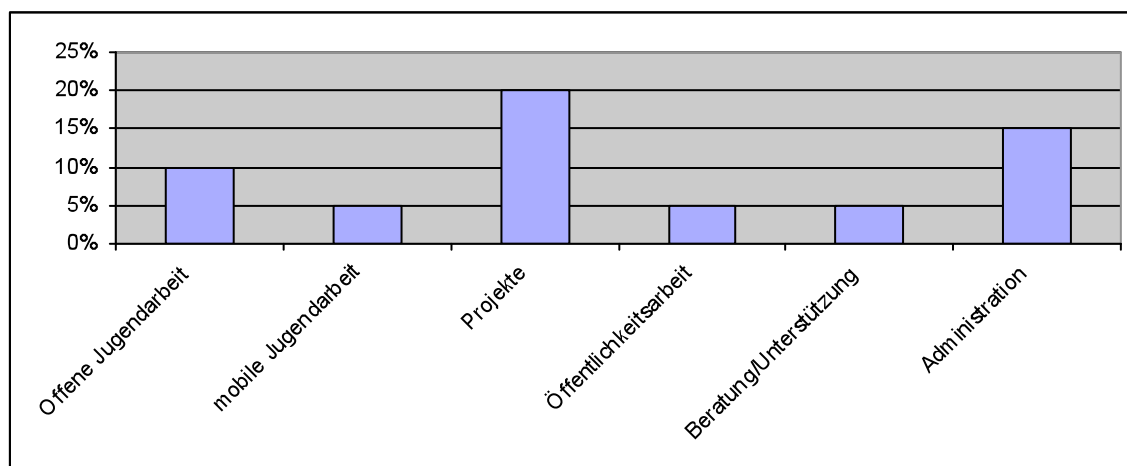
1. Nämlich, Kinder und Jugendliche brauchen heute mehr denn je Räume für ihre Entwicklung. Räume im territorialen wie im sozialen Sinn. Räume, in denen sie sich ganz konkret einrichten und sozial wie emotional entwickeln können. Räume mit Möglichkeiten für weitgehende Selbstentfaltungs-, Erprobungs- und Lernprozesse kann die RJR nicht aus eigener Kraft bilden. Obwohl die neue Stelle relativ schnell aufgebaut wurde und mit der Organisation und Planung beginnen werden konnte, mussten improvisierte Rahmenbedingungen geschaffen werden, die den Bedürfnissen der Jugendlichen nach Selbstverwirklichung, Anerkennung, Geselligkeit, Geborgenheit, Erlebnis, Entspannung usw. entgegenkommen. Realistisch gesagt, konnte das Jugendarbeiterbüro im Kollerhaus (Gemeinde Niederrohrdorf) für grössere Jugendgruppen kaum einen Rahmen für all diese Bedürfnisse bieten. Ausserdem fehlt es an Regelmässigkeit, die Jugendliche dringend benötigen.

2. Die heutige Jugend ist einfach nicht mehr das, was sie einmal war und sein sollte. Damit bedürfnisorientiert gearbeitet und eigenständige jugendkulturelle Entfaltung gefördert werden kann, müssen Ziele innerhalb der Vielfalt der JA klarer formuliert werden (unter Berücksichtigung der Stellenprozenten). Es sei wichtig vorhandene Ressourcen zu nützen und die Verantwortlichen müssen klar entscheiden, welche Form von Jugendarbeit sie in ihren Gemeinden betreiben wollen. Unterschiedlichstes wird darunter verstanden: Unterstützung bei sinnvoller Freizeitgestaltung; Beratung und Begleitung in allen Lebenslagen, Freiräume schaffen; offene und mobile Jugendarbeit, Partizipation (Mitgestaltung), Integration; Prävention; Gesundheitsförderung; die Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung fördern. Daraus resultieren Fragen – ist JA Erziehung oder ein Ort der Begegnung, ein Ort des kulturellen Ausdrucks? Welche Rahmenbedingungen muss der Ort erfüllen und steht dieser den Jugendlichen tatsächlich optimal zur Verfügung? Wie muss JA nach der Einarbeitungsphase und diversen Analysen gestaltet sein? Soll die JA ein lebenswelt- und zielgruppenorientiertes Jugendhilfekzept sein, das als notwendige Ergänzung zur traditionellen Jugendarbeit (Verbands- und kirchliche Jugendarbeit) verstanden wird?

2. Tätigkeitsfelder

2.1. Vielfalt der Jugendarbeit

Wie sich die Jugendarbeit weiter organisiert ist abhängig vom Auftrag der Betriebskommission, Behörden, Eltern, Schulen und vor allem von den Erwartungen und den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen, eigentlichen Klientel. Gemäss grafischer Skizze hat sich die Jugendarbeit wie folgt mit ihren Stellenprozenten (60 %) organisiert:



Auswertung vom 01.05. – 31.12.2003

Es wird aber auf die wichtigsten Formen der Jugendarbeit in den vier Gemeinden hingewiesen, die verbesserungs- bzw. veränderungsbedürftig sind:

Dezentrale Jugendarbeit: wurde in diesem Jahr an verschiedenen Orten geleistet (vor allem Nieder- und Oberrohrdorf, wie in nicht Vertragsgemeinden bzw. Orten). Da es kein Jugendhaus oder Jugendtreff gibt, sollten Gemeinden bemüht sein, Freiräume zur Verfügung zu stellen. (bis anhin nur teilweise von Gemeinden Niederrohrdorf und Remetschwil gewährt)

Sozialpädagogik: Ort für Jugendliche, die sonst nirgends zu Hause sind. Nur für Einzelberatung oder kleinere Gruppengespräche eignet sich das Kollerhaus. Jedoch für grössere Gruppen/Cliquen ist die Begegnung/Beziehung zur Jugendarbeiterin vom regelmässig besuchten Ort abhängig. Die Suchtproblematik (vor allem Alkohol, Cannabis) muss unbedingt bearbeitet werden, was in grösseren Gruppen nicht möglich sei, da das Kollerhaus dafür nicht vorgesehen ist.

Jugendkultur: kann gezielt gefördert und verändert werden, sollten Aktivitäts- und Gestaltungsräume zur Verfügung gestellt werden.

Mobile, aufsuchende Jugendarbeit: Wie können Jugendliche nach der Schulzeit und während ihrer Freizeit erreicht werden? Wege und Lösungen sind daher zu suchen, bei Folgen wie Orientierungslosigkeit und zunehmender Mühe sich mit unserer Gemeinschaft zu identifizieren. In wenigen Fällen sind diese direkt auf der Strasse möglich, doch für gewisse Projekte benötigt man eine Infrastruktur (Jugendhaus/-treffpunkt). Sollte eine intensive mobile Jugendarbeit betrieben werden, muss dann von einem Konzept gesprochen werden.

Partizipation: Mandate und Mitgestaltungsmöglichkeiten müssen gewährleistet werden.

2.2. Jugendarbeit in Schulen

Das Thema Schule und Jugendarbeit wird unseres Erachtens in der nächsten Zeit immer mehr an Bedeutung gewinnen. Dies bedeutet für die Jugendarbeit folgende Aufgaben:

- Eigene Potentiale und Angebote bewusst machen und formulieren
- Eigenes Interesse für Kooperation mit Schule definieren
- Eine Akzeptanz der Besonderheit des anderen entwickeln

Die Jugendarbeit will sich bis Ende Dezember 2003 in den Klassen (Oberstufe-Schulen in allen vier Gemeinden) etablieren, was bereits im Gange ist. Ausserdem den Schulen ihre Projektvorschläge unterbreiten. Die Präsenz der Jugendarbeit in der Schule bzw. Pausenplatz wird stark bewertet. Ebenso Teilnahme an Elternabenden zu jugendspezifischen Themen.

2.3 Jugendarbeit im Gemeinwesen

Jugendarbeit will neue Handlungsansätze entwickeln, d.h. Jugendliche müssen selbst ihre Aufgaben lösen und ihr Erwachsenensein selbst erfinden. Eine Zusammenarbeit mit den Eltern ist ebenso wichtig wie ihre Akzeptanz für die Präsenz der JA. Leider wird festgestellt, dass gewisse Hemmschwelle viele Eltern daran hindert, die JA aufzusuchen. Das Interesse der Eltern zu Jugendthemen hält sich im Rahmen. Deshalb wird seitens der JA intensiv Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Zudem sind nicht nur Workshops für Jugendliche sondern auch für ihre Eltern vorgesehen.

3. Zusammenarbeit/Projekte

3.1. Zusammenarbeit mit Jugendlichen

Mit der Zielgruppe Jugend zu arbeiten, heisst „befugt“ sein, eine Arbeitsplattform zu schaffen und Strukturen in denen sich die Jugendlichen innerhalb der Gemeinden bewegen, als Ressource zu nützen. Das Jugendalter ist eine Lebensphase, in der grundlegende Neuorientierungen vorgenommen werden müssen. Loslösen vom Elternhaus, Aufbau von Aussenbeziehungen, Wahrnehmen von Selbstverantwortung und Berufswahl sind bloss einige Stichworte dieses oft schwierigen Prozesses.

Grundsätzlich sind die Angebote und Leistungen der offenen Jugendarbeit für alle Jugendlichen zugänglich. Es kann behauptet werden, dass die Mädchen im Gegensatz zu den Jungs ziemlich offen zur Jugendarbeit stehen. Obwohl die Mädchen einiges in Bewegung gebracht haben, sind Jungs eher verunsichert, blockiert oder sehr vorsichtig, wenn es um Jugendarbeit geht. Auch wenn sich die Jugendarbeit bemüht hat, spezifische Bubenprojekte auszuarbeiten, haben sich dafür erstaunlicherweise sehr viele Mädchen interessiert. Durch ihre Dienstleistungen und Angebote war es der Jugendarbeiterin möglich, Kontakte und vertrauliche Beratungsgespräch aufzubauen. Projekte wie z.B. Workshops wurden bewusst genutzt, schwierige Situationen zu erfassen und diese mit Jugendlichen zu besprechen, u.a Themen wie:

- Instabile Familiensituation
- Beziehungsprobleme bei Alleinerziehenden
- Berufswahl und Lehrstellensuche (JA sehr intensiv besucht)
- Suchtfragen (vor allem Alkohol und Cannabis)
- Ideenpool für Jugendaktivitäten

- Konflikte und auffälliges Verhalten im Schulareal
- Konflikte zwischen Eltern und Jugendlichen

Das Büro der Jugendarbeit ist optimiert, eine Datenbank eingerichtet. Die ab 2004 geplante Webseite, will auch Jugendliche ansprechen, die ihre Freizeit am PC verbringen. Teilweise finden vereinzelte Online-Gespräche statt. Ausserdem ist die Jugendarbeiterin zur jeder Zeit über das Handy erreichbar. Eine gewisse Mobilität innerhalb der vier Gemeinden wird vom Mobility gewährleistet (Besuche in den Schulen, aufsuchende Jugendarbeit am Abend und am Wochenende bzw. sonstige ausserordentliche Termine).

Die zusammengestellte Infothek gibt den Jugendlichen genügend Informationen zu den jugendspezifischen Themen. Die Broschüren und Prospekte werden von den Jugendlichen für ihre Eltern oder ihr Freundeskreis beansprucht. Die Jugendlichen haben zudem den Zugang zu den verschiedenen interessanten Büchern.

3.2. Zusammenarbeit mit Vernetzungsgruppen

Die RJR ist mit Regionalen Jugendarbeitsstellen vernetzt und trifft sich regelmässig zu Sitzungen. Die Zusammenarbeit mit Jugendarbeit Fislisbach und Mellingen wie Mädchentreff Mutschellen ist sehr intensiv. Mit der neuen Seite im Reussbote „Jugend heute“ wollen die Jugendarbeiter/innen von Rohrdorferberg, Fislisbach und Mellingen Jugendliche wie ihre Eltern ansprechen. Daher wird monatlich über Schwerpunktthemen informiert. Eine Vernetzung bezüglich weitere Jugendprojekte und Jugendveranstaltungen ist erwünscht.

3.3. Zusammenarbeit mit Vereinen/Institutionen

In den Bereichen der kirchlichen- wie Verbandsjugendarbeit hat sich die RJR etabliert. Ihre fachliche Unterstützung und Dienstleistungen wurden wie folgt in Anspruch genommen:

Vereine/Institution	Art der Zusammenarbeit
kath. Kirche (Praktikant Markus Steffen)	Projekt - Webseite „JUROWEB“
Pfarrei der ref. Kirche (Stefan Meyer)	<ul style="list-style-type: none"> •Leitung Jugendtreff „Arena“ ab 2004 für 6 Monate (Pilotprojekt) •Mitgestaltung der Jugendparty in Fislisbach
kath. Kirche (Praktikantin Monika Künzli)	Mädchenspezifisches Projekt für Juni 2004 geplant – vorläufig wurden div. Vorschläge unterbreitet.
Verein Landjugend	Jugendveranstaltungen, Jugendpolitik stärken und Jugendfreiräume beantragen
IG Mittagstisch Niederrohrdorf	Jugendmittagstisch ab 2004 in Umsetzungsphase
Mittagstisch Bellikon/ Elternverein/Spielgruppe	Gemeinsam mit den Vereinen setzt sich die RJR für kinder- und jugendgerechte Räume in Bellikon ein.

3.4 Übersicht Projekte 2003/2004

Nr.	Projektname	wer? wie? was?	Lokalität	Ort	Eigenaktivität/ Vernetzung ja/nein	Termin
01	Styling-Workshop „mit bewusster Pflege zur Gesundheitsförderung“	für Meitli	Kollerhaus aber auch andere geeignete Räume	Niederrohrdorf and. Gemeinden	nein/Angebot RJR wird durchgeführt	auf Vor Anmeldung bis März 2004 vorgesehen
02	JUROWEB	Webmaster	Büro	Niederrohrdorf	ja/Steffen Markus bereits umgesetzt	RJR am 31.08.03 installiert
03	Website RJR (reserviert)	Webmaster	In Auftrag der BEKO auswärts	Zürich	nein/Angebot RJR in Auftrag gegeben	bis 31.01.04 aufgeschaltet
04	Logowettbewerb	alle ab 12 J	-	-	ja/Schulen bereits durchgeführt	2 Gewinnerinnen, Pastaplausch für alle Teilnehmer/in am 28.11.03
05	Jugenddisco	alle ab 12 -16 J	Ref. Kirche	Fislisbach	ja/Rohrdorferberg Fislisbach/Mellingen ref. Kirche	am 25.10.03 erfolgreich durchgeführt
06	Box-Workshop „von ignorieren bis abreagieren“	Jungs/Meitli ab 12	Baregg-Sportcenter	Dättwil	nein/Angebot RJR in Zusammenarbeit mit Verein Boxing	Eingang 15 Anmeldungen ab Januar 04 durchführbar
07	„Jugendseite“ im Reussbote (1 x monatlich)	Berichte der Jugendarbeiter	geht an JA Mellingen, Koordination	Redaktion in Mellingen	ja/Rohrdorferberg Fislisbach/Mellingen/ Tägerig/Kirchengem.	erster Artikel im November 03 erschieden
08	DOKU-Workshop Themen unserer Gesellschaft und der Dritten Welt	Gruppen/Themen altersgemäss	in Abklärung	in Abklärung	nein/Angebot RJR in Umsetzungsphase	sobald Material und Geräte vor- handen

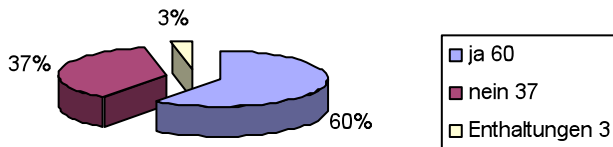
09	Tochterttag	Meitli ab 12 J Schule Niederrohr	auswärts	Arbeitsplatz des Vaters/des Onkels	ja/Schule/Eltern/ Arbeitgeber bereits durchgeführt	13. Nov.03 (ganztags)
10	Cowboy, Cowboy ein Theaterstück über Gewalt	alle ab 14 Jahren, nur Schulen Niederrohrdorf und Remetschwil	Mehrzweckhalle	Fislisbach	ja/JA Rohrdorf und Fislisbach bereits durchgeführt	13. Nov. 03 ab 14.00/ca. 2 Std.
11	Jugendmittagstisch	ab 12 J	Kollerhaus (Beschluss Gemeinde offen)	Niederrohrdorf (noch offen)	ja/Mittagstisch Niederrohrdorf	Start - voraussichtlich ab Febr. 04
12	Mädchenspezifisches Projekt mit Praktikantin der kath. Kirche	Meitli ab 12 J	Kath. Kirche	Oberrohrdorf	ja/kath. Kirche, Mithilfe seitens RJR angeboten	ca. Juni 04
13	Ski-Weekend	Ab 12 J mit and. Jugendlichen aus Bezirk Baden für ca. 50 Pers.	Abklärung bis Mitte Jan. 04	wird von Jugendarbeit Untersiggenthal organisiert	ja/Regionale Jugend- arbeitsstellen und ihre Jugendlichen	20.-21.03.04
14	Jobbörse	Ab 12 J	Zentralstelle in der Jugendarbeit Baden	Baden	ja/alle Regionale Jugendarbeitsstellen	Frühlingsferien
15	Graffiti Wettbewerb mit anschliessender Jugendparty	alle ab 12 J	in Abklärung	in Abklärung	nein/Angebot RJR	Im Mai 2004
16	Muttertags „Zmorge“	Meitli/Jungs ab 12 Jahren mit Müttern	In Abklärung	In Abklärung	nein/Angebot RJR	Sonntag, 09.05.04
☺	Tag der offenen Tür (ein Jahr Jugendarbeit)	ganzes Gemeinwesen	Kollerhaus	Niederrohrdorf	RJR/BEKO	Samstag, 01.05.04
17	Kantonaler Meitlikulturtag	Meitli und junge Frauen 12 – 20 J	auswärts	im Kanton AG	ja/Vernetzungsgrup. mädchenspezifische Jugendarbeit jährlich durchführbar	ca. Mitte Sept. 04

18	Abschlussball	4.Real/4. Sek. (Nieder- und Oberrohrdorf) u. Gäste	in Schulen (abklären)	Nieder-/Oberrohr- dorf (abklären)	ja/ev. Schulen	Ende Juni 04
19	Jugendliche für Kinder „Puppentheater“	ab 12 J.	in Abklärung	wird in allen vier Gemeinden von Jugendlichen für Kinder bis 8 J. durchgeführt	Ev. mit Schule (TW) ▪Drehbuch schreiben ▪Puppen aus Schaumstoff basteln ▪Akteure suchen	Dezember 2004 Advent
20	Workshop-Selbstverteidigung „jetzt sag'ich NEIN“	Meitli ab 12 J	in Abklärung	in Abklärung	nein/Angebot RJR	in Abklärung
21	29. Jugendfilmtage in Zürich	nach Altersgruppen	auswärts	in Abklärung	ja/ev.Schule/Vereine	in Abklärung
22	Die Reise führt nach Remetschwil - D	Vorzug haben Jugendliche aus Remetschwil bis ca.27 Anmeldungen	▪Pfadiherberge ▪Rathaus ▪Rosenstadt	Gebiet Walheim	ja/ev. Landjugend Begegnung CH/D- Jugendliche	Frühlingsferien 04 ca. 4 Tage
23	Jugendtreff	offener Treff ab 12 J	„ARENA“ ref. Kirche	Oberrohrdorf	ja/vertragliche Vereinbarung mit ref. Kirche	ab 2004 (Pilotprojekt für 6 Monate, jeden Freitag Abend)
24	Jugendtreff-Bus	offener Treff ab 12 J	Bus (Kauf in Abklärung mit BEKO/Gemeinden)	alle 3 Monate in einer der vier Gemeinden stationiert	ja/Angebot RJR	Abklärung bis Ende Jan. 2004

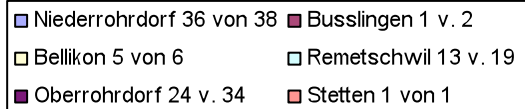
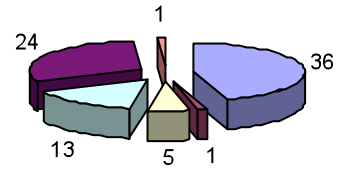
Änderungen mit Vorbehalt
Letzte Aktualisierung am: 10.12.2003

3.5. Statistische Zahlen – Umfragen / Projektteilnahme

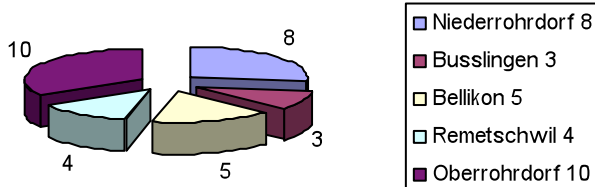
**Umfrage für Jugendmittagstisch Oberstufe
Schule Niederrohrdorf (40 Familien)**



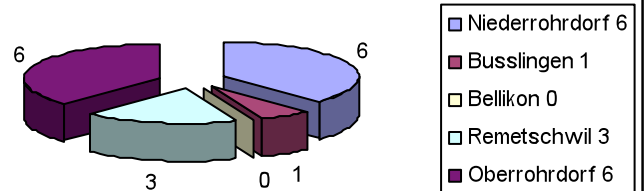
Umfrage bei 100 SchülerInnen "Jugendliche benötigen Freizeiträume"



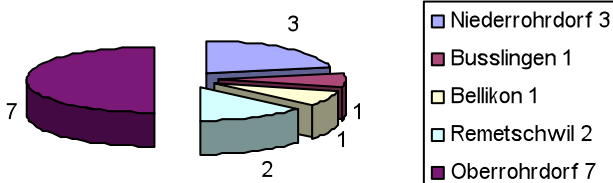
Anzahl Mädchenteilnahme am Workshop "mit bewusster Pflege zur Gesundheitsförderung"



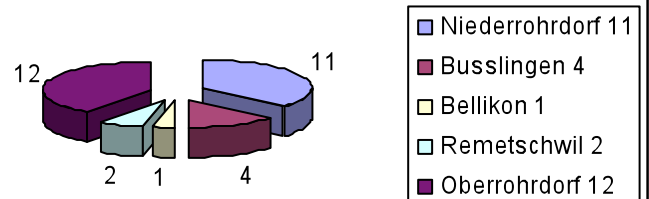
Anzahl Teilnahme am Meitlikulturtag



Anzahl Teilnehmer/innen am Box-Workshop



Anzahl Teilnehmer/innen am Logowettbewerb



4. Rechenschaftsbericht Betriebskommission

4.1. Start zum 1. Betriebsjahr

Nach fünfjähriger Vorbereitungszeit konnten wir mit der Zustimmung aller vier Gemeindeversammlungen zum Gemeindevertrag im Januar 03 mit der professionellen Jugendarbeit am Rohrdorferberg starten.

Die Betriebskommission

Die vier Gemeinden stellten ihre Vertreter in die Betriebskommission, die sich wie folgt in ihrer ersten Sitzung konstituierte:

Christof Zehnder, Oberrohrdorf, Präsident

Frank Salzmann, Bellikon, Aktuar

Martin Schwammberger, Remetschwil, Protokoll

Daniela Wermelinger, Niederrohrdorf, Finanzen

In 10 ordentlichen Sitzungen wurden die wichtigsten Geschäfte behandelt, wobei alle Mitglieder der BEKO auch daneben stark gefordert waren. Ich möchte hiermit allen Delegierten herzlich danken für ihren grossen und engagierten Einsatz für die Jugendarbeit. Es macht Freude so zusammenzuarbeiten.

Die Jugendarbeiterin

Die Teilzeitstelle wurde in den regionalen Zeitungen und den Fachzeitschriften ausgeschrieben. Der Markt ist sehr ausgetrocknet, und wir machten uns wenige Hoffnungen auf eine grosse Reaktion. Auf die Inserate meldeten sich erfreulicherweise zwei Bewerber und eine Bewerberin, wovon zwei zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen wurden.

Nach eingehender Beratung schlug die BEKO Frau Dijana Hasanbegovic, Spreitenbach als Jugendarbeiterin der Regionalen Jugendarbeit Rohrdorferberg zur Wahl vor. Dies wurde vom Gemeinderat umgehend bestätigt, so dass die Jugendarbeiterin am 1. Mai 2003 Ihre Stelle antreten konnte.

Erste Kontakte

Als erstes galt es das Büro im Kollerhaus einzurichten und die Kontakte zu den verschiedenen Stellen zu vermitteln: Gemeinderäte der Vertragsgemeinden, Verwaltungen und Schulen. Ebenso mussten die Details mit der Sitzgemeindeverwaltung wie Arbeitsvertrag, Nutzung diverser Infrastrukturen usw. geregelt werden. Hier sind wir auf einem guten Stand.

Budget 2003

Das grob geschätzte Budget für das Startjahr konnte die Aufwendungen mit Ausnahme der Büroeinrichtung gut decken, so dass wir mit gleich bleibenden Gemeindebeiträgen ins Jahr 2004 starten können.

Als Besonderheit gilt es noch zu erwähnen, dass die Jugendarbeiterin für ihren Einsatz in den verschiedenen Gemeinden auf Mobility-Fahrzeuge zurückgreift, womit eine transparente Fahrspesenkontrolle gewährleistet ist.

4.2. Bilanz der ersten 8 Monate der Jugendarbeit

Der Start scheint uns gut gelungen und die Jugendarbeiterin war sehr aktiv. Es braucht allerdings viel Zeit und Ausdauer, um eine gut funktionierende und in allen Gemeinden umfassende Jugendarbeit aufzubauen. Da bisher keine Strukturen vorhanden waren, musste der Aufbau bei Null beginnen und wird wohl noch viel Zeit und Energie in Anspruch nehmen, um ein gutes Niveau zu erreichen. Sehr viele Aktivitäten und Projekte sind gestartet (siehe Beilage) und müssen noch einen festen Platz im Umfeld der Jugendlichen erhalten. Wir sind sehr zuversichtlich, dass uns dies gemeinsam gelingen wird.

4.3. Ausblick

Das Konzept mit der aufsuchenden Jugendarbeit hat sich nicht in allen Teilen als gut erwiesen. Die Jugendlichen sind zu sehr über das Gebiet der vier Gemeinden verstreut und wechseln ständig ihre Treffpunkte. Ausserdem sind sie in der kalten Jahreszeit nicht draussen zu finden. Momentane Kontaktpunkte sind vor allem die Schulen.

Auf längere Sicht ist darum ein Jugendtreff ein wichtiger Aspekt für die Jugendarbeit. Das Kollerhaus in Niederrohrdorf steht nicht zur Diskussion. Ideal wäre eine ältere Liegenschaft, die auch die Möglichkeit bietet die Räume selber zu gestalten. Sie sollte für alle Jugendlichen gut zu erreichen sein, aber nicht mitten in einem Wohngebiet liegen. Diese Voraussetzungen sind allerdings schwierig zu erfüllen, und es wird wohl noch einige Zeit dauern, um diesen Wunsch umzusetzen. Wir wären für Tipps und Informationen von allen Seiten sehr dankbar.

Niederrohrdorf, 12. Dezember 2003

Dijana Hasanbegovic
Jugendarbeiterin

Christof Zehnder
Präsident Betriebskommission (BEKO)